

Feierlicher Akt zur Übergabe von drei Stiftungsurkunden
durch Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl

Montag, 22. Mai 2017, Neuenheerse

Grußwort

von Landrat Manfred Müller

Was Sie, liebes Ehepaar Schröder, heute tun, ist nicht
selbstverständlich.

Sie haben eine große Lebensleistung erbracht, haben
gewirtschaftet, geleistet und ein Vermögen geschaffen.

Und sie geben heute der Gesellschaft etwas zurück, so wie
Sie es schon an anderen Stellen ebenfalls getan haben.

Das ist: Honorig, ehrenvoll und vorbildlich.

Was tun Stifter?

- gelebte Übernahme von gesellschaftlicher
Verantwortung/Engagement in einer globalen,
schnelllebigen Welt

- setzen ein Zeichen gegen Gefühl der Hoffnungslosigkeit, doch nichts ändern zu können
- ermöglichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- erkennen Probleme u. entwickeln Lösungen
- setzen bestimmte Themen auf die öffentliche Agenda u. veranlassen Politik zum Handeln (Katalysator)
- Stiftungen geben Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen
- leisten oft, was eigentlich Aufgabe des Staates ist

- Fazit: Stifter = aktive Gestalter der Gesellschaft !

Wenn wir heute darüber reden und die Übergabe der Stiftungsurkunde feiern, finden sich vielleicht Nachahmer, die durch Ihr gutes Beispiel „angestiftet“ werden (schön, wenn Einwohner aus Kreisgebiet sich in Stiftung engagieren!).

Wie oft hören wir: (hat Gauck mal gesagt am Tag der Stiftungen in 2013)

Die Gesellschaft sollte mal ...,

Die Gesellschaft muss mehr darauf achten, dass ...

„Die Gesellschaft“ = irgendwelche anderen, die man ermahnt und auffordert, nicht greifbare Personen, man meint sich selber nicht

Stifter und in Stiftungen aktive Menschen reden und handeln anders:

Sie sagen „wir“ müssen“!

Sie meinen sich selber, wenn sie von Gesellschaft sprechen.

Ich bin froh, dass es Stiftungen gibt – deutschlandweit, landesweit und bei uns im Kreis Paderborn. Ihre Zahl nimmt zu, Gott sei Dank. Und das hat auch damit zu tun, dass keine Kriege in den letzten 70 Jahren, privates und öffentliches Vermögen vernichtet haben. Auch das ist ein Anlass für Dankbarkeit.

Diese Tatsache schmälert aber keinesfalls Ihre Großzügigkeit und ihre warmherzige Grundeinstellung. Es zeigt vielmehr:

Wir leben in lebendiger, vielfältiger Gesellschaft, in der es Menschen gibt, die anderen Menschen Aufmerksamkeit u. tatkräftiges Engagement schenken.

Eigentlich sollte es für jeden von uns verpflichtend sein, sich für Hilfebedürftige einzusetzen.

Und in der Tat: Jeder kann etwas tun: man kann sich engagieren, man kann auch kleine Summen spenden, man kann auch kleinere Summen stiften oder zustiften!

Interessant ist: wenn man sagt „Wir gehen stiften!“ so ist das häufig doppeldeutig. Viele denken nicht an andere und kümmern sich nicht um ihre Mitmenschen.

Sie, liebes Ehepaar Schröder, haben in vielfältiger Weise den Satz „Wir gehen stiften!“ anders, ja besonders verantwortungsvoll verstanden!

Und in der Tat: eine moderne, arbeitsteilige, erst recht die globale Gesellschaft eröffnet den fleißigen und gut wirtschaftenden Teilnehmer der Volkswirtschaft die Chance auf ein gutes Einkommen.

Dass daraus eine moralische Pflicht resultiert, der Gesellschaft und den – aus welchen Gründen auch immer – nicht so erfolgreichen Teilnehmern und ihren Familien am Wirtschaftsprozess etwas zurück zu geben, ist nicht bei allen selbstverständlich. Denn man könnte sich ja darauf zurückziehen, dass die sog. „Sozialpflichtigkeit des Eigentums“ in Artikel 14 Abs. 2 des Grundgesetzes ja bereits mit den Steuern abgegolten sei.

Bei Ihnen, lieber Herr Generalkonsul, liebe Frau Schröder, ist diese moralische Pflicht ein Herzensanliegen.

Wer frohen Herzens Gutes tut, so wie Sie es tun, ist ein „Stifter-Mensch!“ Sie entscheiden mit dem Herzen und dafür danke ich Ihnen sehr!

Liebes Ehepaar Schröder,

der heutige Akt der Urkundenüberreichung mit dem langen vorausgegangenem Entscheidungs- und Organisationsprozess (Zusammenwirken Stadt und Kreis, KT-Beschluss) ist ein wichtiger Beitrag zur Linderung sozialer Nöte für die Menschen im Kreis, die trotz der Sozialgesetze immer wieder auftreten können.

Aber diese Stiftung ist aber auch ein Signal. Ein Signal, dass man in jeder Lebenssituation, sei man alt oder jung, sei man arm oder reich, immer etwas geben kann für das allgemeine Wohl. Und damit wir über den konkreten unmittelbaren Nutzen hinaus klar: Menschen übernehmen Verantwortung füreinander. Und: Bedürftige Menschen sind nicht allein!

Liebes Ehepaar Schröder:

Sie stiften Sinn.

Sie stiften Zusammenhalt.

Sie stiften Zukunft für Menschen, die Unterstützung bei der Gestaltung ihrer persönlichen Zukunft brauchen!

Ich sage Ihnen namens der Bürgerinnen und Bürger des
Kreises Paderborns meinen tief empfundenen Dank!